Zeitschrift: Rote Revue : sozialistische Monatsschrift
Herausgeber: Sozialdemokratische Partei der Schweiz
Band: 7 (1927-1928)
Heft: 5

Titelseiten

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Rote Revue

Sozialistische Monatsschrift

5. HEFT JANUAR 1928 VII. JAHRG.

Herausgeber: Sozialdemokratische Partei der Schweiz

Politik der Chemie.

Von Ernst Reinhard.

Mitte November 1927 fand in Frankfurt a. M. die 50jährige Jubelfeier des Vereins zur Wahrung der Interessen der chemischen Industrie Deutschlands e. V., des mächtigen deutschen Trusts der chemischen Industrie, statt. Dem Anlaß angemessen, hielt Geheimrat Dr. A. Weinberg eine Rede, die ein Triumphlied auf die neuen Errungenschaften der chemischen Industrie und auf ihre wachsende Weltbedeutung war. Wenn man vom geschichtlichen, sehr interessanten Teil seiner Rede absieht, so bleibt das Zukunftsprogramm der allernächsten Zeit das bedeutendste, weil es sich überall darauf stützen konnte, daß die großen Versprechen, die er machte, wirklich zutreffen würden. Denn überall war die Stufe des Versuchs überwunden und die industrielle Ausnützung großer Erfindungen in allernächste Nähe gerückt. Er führte, nach dem Handelsteil des „Berliner Tageblattes", folgendes aus:

„Durch Kontaktsynthese wird es uns ferner gelingen, die Ausgangsstoffe für Kautschuk und Guttapercha in bequemer Weise zu gewinnen. In erreichbare Nähe sehen wir die, wenn auch noch nicht völlig gelöste Aufgabe gerückt, einen Eiweißstoff mit Hilfe von Hefe aus Kohlenhydrat und Ammoniaksalzen herzustellen. Daß der große Bedarf der Menschheit an Essigsäure heute im wesentlichen synthetisch aus Kohle und Kalk gewonnen wird, ist bekannt. — Wichtig ist die Herstellung des künstlichen Kampfers geworden. Künstliche Harze und Kunststoffe aller Art ersetzen Schellak, Horn, Leder und andere Materialien. — In das Gebiet der Faserstoffe ist die chemische Industrie vorgedrungen und verschiedene Methoden führen zu brauchbaren Kunstseiden. — Wie Sie wissen, ist es uns gelungen, eines der wichtigsten Probleme, die Synthese der Petroleumkohlenwasserstoffe, technisch zu lösen. Die Ausgangsmaterialien sind letzten Endes Steinkohle oder Braunkohle und Wasser." Weinberg kam dann noch auf die Entwicklung der Farbenindustrie und der Heilmittelindustrie zu sprechen, in denen er ebenfalls riesige Fortschritte feststellte.